

Johannes Schultze, Von der Mark Brandenburg zum Großstaat Preußen, Bll. f. dt. Ldg. 99 (1963) 153—171, gibt in großen Zügen einen Überblick über die politische Entwicklung seit der Eroberung der Brandenburg durch die Askanier im Jahr 1157 bis zur Zeit des Großen Kurfürsten. R. Engelsing.

Klaus Wriedt, Die kanonischen Prozesse um die Ansprüche Mecklenburgs und Pommerns auf das Rügische Erbe 1326—1348 (Veröff. d. Hist. Komm. f. Pommern, R. 5: Forsch. z. Pomm. Gesch. 4) Köln-Graz 1963, Böhlau, IX u. 223 S., 1 Taf. — Hauptanliegen der Arbeit ist die formale Darstellung des kanonischen Prozesses in seinen verschiedenen Phasen, der seit dem 12. Jh. in Anlehnung an das römische Recht ausgebildet worden ist und sich im Laufe des 13. Jh. auch in Deutschland verbreitete. Wie die außer an der Kurie vornehmlich in Mecklenburg und Vorpommern geführten Verhandlungen zeigen, war die Form dieses Verfahrens dort bereits vollständig rezipiert. Den materiellen Hintergrund bilden die Erbstreitigkeiten um die Nachfolge in dem 1325 durch Tod des letzten Fürsten erledigten Fürstentum Rügen zwischen den Herzögen von Pommern-Wolgast, den Herren von Mecklenburg und dem Bistum Schwerin, die sich vorübergehend sogar zu einem Krieg erweiterten (1326—28). Die Prozeßverfahren betrafen den Patronat der Pfarrkirchen in Stralsund und Barth sowie die festländischen Gebiete des Fürstentums.

G. Kirchner.

Greifswald-Stralsunder Jahrbuch, hg. vom Kulturhistorischen Museum Stralsund, dem Stadtarchiv Stralsund, dem Landesarchiv Greifswald, dem Museum der Stadt Greifswald und dem Stadtarchiv Greifswald, bisher erschienen Bd. 1 (1961) und Bd. 2 (1962). — Mit diesem neu begründeten Jahrbuch, das in gewisser Weise als Fortsetzung der alten Pommerschen Jahrbücher (bis 1940) angesehen werden kann, hat die pommersche Geschichtsforschung eine zweite wissenschaftliche Fachzeitschrift erhalten. S. S. 225, 266, 297. R. S.

Jürgen Petersohn, Die pommersche Geschichtsforschung und das Vatikanische Archiv. Mit einer Urkundenbeilage: Der Supplikenrotulus Herzog Barnims III. vom Jahre 1365, Balt. Stud. NF. 50 (1964) 13—27. — Abdruck eines Vortrags, der einen guten Überblick über die bisher geleistete Auswertung der vatikanischen Quellen für die pommersche Geschichte gibt und Hinweise auf das für einzelne Sachgebiete und Probleme in Rom vorhandene Material bietet (z. B. zur Kamminer Bistumsgeschichte des späteren 15. Jh. oder über die politischen Beziehungen Herzog Bogislaws X. zur Römischen Kurie). Dabei wird besonders die Bedeutung des Repertorium Germanicum für die Landesgeschichtsforschung unterstrichen. Abschließend berichtet P. über seine eigenen römischen Forschungen zum Großen Kamminer Bistumsstreit 1378—1436 (vgl. DA 19, 1963, 232). R. S.

Rudolf Stein, Der Rat und die Ratsgeschlechter des alten Breslau. Herausgegeben vom Göttinger Arbeitskreis, Würzburg 1963, Holzner, 326 S. — Bei der Beurteilung dieses prächtig ausgestatteten Werkes muß man berücksichtigen, daß der Vf. kein Historiker, sondern Architekt und Kunsthistoriker ist. In den dreißiger Jahren mit der Wiederherstellung des ursprünglichen baulichen Charakters des Breslauer Rathauses betraut, beschäftigte er sich, von seinen architektonischen und denkmalpflegerischen Interessen angeregt, mit Problemen der älteren Breslauer Stadtgeschichte und fand Zugang zur Heraldik der Ratsgeschlechter der Stadt. Während des Krieges sammelte er in einem stattlichen Manuskript unter Auswertung der gedruckten und ungedruckten Quellen die Wappen der Ratsgeschlechter und Nachrichten über Herkunft und Bedeutung der einzelnen Familien. Die Arbeit blieb in Breslau zurück, konnte jedoch im